

## **Gustav-Steinmann-Medaille 1947 an Johannes Wanner**

Die Geologische Vereinigung verlieh 1947 die Gustav-Steinmann-Medaille an Johannes Wanner, Scheidegg.

Aus den Begleitworten des Vorsitzenden zur Verleihung:

Johannes Wanner wurde geboren am 21. April 1878 in Scheidegg im Allgäu, studierte von 1897 bis 1901 Naturwissenschaften und besonders Geologie an der Universität und Techn. Hochschule in München, habilitierte sich 1907 in Bonn und verwaltete daselbst von 1919 bis 1946 die Curt-Alfons-Haniel-Professur für Angewandte Geologie. Zwischen 1902 und 1913 war er jahrelang in der Praxis der Erdölgeologie tätig, und zwar auf den Großen und Kleinen Sundainseln, auf Neu-Seeland und in Algier und Ägypten. Einen großen Teil der dabei erworbenen Mittel verwandte er auf Forschungsreisen, die ihn 1909 nach den Molukken, 1910-1911 als Leiter einer deutschen Timorexpedition nach dieser dicht vor die Küste von Australien gerückten Insel führten. Seine Untersuchungen hatten vor allem die Aufklärung der erdgeschichtlichen Entwicklung dieser Gebiete und die Aufsammlung von tierischen Lebensresten aus den Meeressedimenten des Perms und des Mesozoikums zum Ziel. An der gewaltigen Ausbeute hat Wanner selbst mit zahlreichen Fachgenossen jahrzehntelang gearbeitet. Das bändereiche weltbekannte Timorwerk war das sichtbare Ergebnis. Den aufsehenerregenden Funden und ihrer vorzüglichen Verarbeitung ist es in erster Linie zuzuschreiben, wenn Niederländisch-Ostindien rasch in den Mittelpunkt des geologischen Weltinteresses rückte und heute zu den wichtigsten Pfeilern des wissenschaftlichen Erdgebäudes gehört. Unsere Vorstellungen vom Leben selbst und von den Gesetzen seiner Entwicklung in Zeit und Raum haben durch Wanners Arbeiten eine entscheidende Vertiefung erfahren. Die Universität Amsterdam ehrte ihn durch die Verleihung des Doctor honoris causa.

Die Geologische Vereinigung, an deren Arbeiten Wanner menschlich und räumlich vom ersten Tage bis heute tätigen und freundschaftlichen Anteil genommen hat, ehrt sich selbst, indem sie ihn mit dem Namen und Andenken ihres Gründers verbindet.